



Das Familienmagazin der Stadt Hildesheim | Ausgabe 4/2022

WIR HIER!

Weiterbildung – weiter mit Bildung



www.stadt-hildesheim.de

 HILDESHEIM

Fassen Sie sich ein Herz auf heimatherzen.de



Gutes tun für unsere Heimat.

heimatherzen.de – die Spendenplattform für Vereine und ihre Unterstützer. Machen Sie mit und unterstützen Sie Ihren Lieblingsverein!

Mehr Infos unter: www.heimatherzen.de
Die Spendenplattform der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine

Weil's um mehr als Geld geht.



INHALT UND EDITORIAL

EDITORIAL UND INHALT

03

Liebe Leserin, lieber Leser!

SCHWERPUNKTTHEMA: WEITERBILDUNG

Bildung öffnet Türen	04
Die Stadtbibliothek rüstet auf	08
Razom bleibt bestehen	10
Ein Wegweiser durch Europa	15

DIESES UND JENES

18

TIPPS UND TERMINE

23

IMPRESSUM

25

ADRSEN

26

Robben gehören eigentlich nicht ins Altersheim. Gerade für ältere Menschen oder solche mit geistigen Erkrankungen wie Demenz können die niedlichen Tiere aber wichtige Anker sein. Die knuffigen Bündel laden schließlich dazu ein, sie in den Armen zu wiegen. Der technologische Fortschritt bringt beides zusammen: Artenschutz und Alterspflege. Zahlreiche Einrichtungen nennen schon Robo-Robben ihr Eigen. Hilbi ist zwar nicht so flauschig, aber auch nicht auf den Kopf gefallen. Der Roboter unterstützt seit neustem das Team der Stadtbibliothek. Selbst Erwachsene können sich dem Charme des Bibliothekars auf Rollen kaum entziehen. Kein Wunder! Man lernt doch immer was dazu! Darum soll es in dieser Ausgabe vom WIR HIER gehen: ums Lernen. Fachfrau dafür ist in Hildesheim Christin Eschmann. Die 27-Jährige hat gerade die Leitung der Volkshochschule übernommen. Schon länger im Hochschulbetrieb ist Professor Michael Gehler, der Leiter des Instituts für Geschichte an der Universität Hildesheim. Ganz neu im deutschen Lehrbetrieb sind hingegen die Frauen im Razom. Sie mussten vor dem Krieg aus ihrer Heimat fliehen und wollen jetzt im Willkommenscafé anderen Vertriebenen aus der Ukraine helfen, sich in Deutschland zurechtzufinden.

Viel Vergnügen und viele Erkenntnisse beim Lesen!

Björn Stöckemann

BILDUNG ÖFFNET TÜREN

Seit diesem Semester leitet Christin Eschmann die Volkshochschule Hildesheim. Die 27-Jährige will Tradition und Fortschritt miteinander verbinden.



Die Volkshochschule versteht sich als Bildungs- und Lernort für alle Menschen.

Christin Eschmann lernt gerade Gebärdensprache. „Ich mache gerne etwas mit meinen Händen“, erklärt die 27-Jährige. Ansonsten sei sie weniger ein Sprachen- und mehr ein Sporttyp. Eschmann stammt aus Gifhorn, hat nach dem Abitur ein Freiwilliges Soziales Jahr in einer Tagesstätte für psychisch Kranke absolviert und dann Sozial- und Organisationspädagogik an der Universität Hildesheim studiert. Neben ihrem Master hat sie angefangen, an der Volkshochschule zu arbeiten. Mittlerweile leitet sie die Erwachsenenbildungsstätte mit Hauptsatz am Pfaffenstieg.

„Menschen zu helfen war in mir immer ein tiefer Wunsch“, erzählt sie. Schon in der Schulzeit sei es ihr ein Anliegen gewesen, für gleiche Chancen für alle zu sorgen. Zur Volkshochschule hatte sie trotzdem keinen Bezug, gibt sie zu. Dabei geht es in einer VHS genau darum, wie sie dann erfuhr. Verkürzt gesagt, riefen die Menschen in der Weimarer Republik die Einrichtung ins Leben. Damals sollten die Volkshochschulen der Bevölkerung die Demokratie beibringen. „Das hat immer noch Bestand“, findet Eschmann. Im 21. Jahrhundert gehört für sie außerdem das lebenslange Lernen zur Volkshochschule.

1.200 Kurse im Semester

„Wir sind eine Bildungs- und Wissensgesellschaft“, ist Eschmann überzeugt. Passenderweise steht das in der VHS am Eingang. „Bildung öffnet Türen.“ Die VHS solle eine Adresse für alle Menschen sein, betont Eschmann. Menschen mit geringem Einkommen und Geflüchtete fänden Angebote in Hildesheim und den Außenstellen im Kreisgebiet, ausgerichtet nach ihren Bedarfen. Kostenfreie Seminare und Vorträge oder Sprach- und Integrationskurse, zum Beispiel. Gleichwertig daneben stehen Angebote, die ein klassisches Bildungsbürgertum ansprechen. Die Europagespräche vom Institut für Geschichte der Universität Hildesheim oder die Filmvorführungen vom VHS Kellerkino zum Beispiel.

1.200 Kurse stehen im Programm für dieses Semester. Dazu gehören Klassiker wie Gesundheits- und Entspannungsangebote sowie Yoga oder Sprachkurse für Interessierte. Die skandinavischen Sprachen stünden gerade hoch im Kurs, weiß Eschmann. Dazu kommen Angebote, die dem Zeitgeist entsprechen. Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen oder Datenschutz und IT-Sicherheit locken zahlreiche Kursteilnehmende. 86 Festangestellte sowie 700 freiberufliche Lehrkräfte halten den Laden am Laufen und das Angebot aufrecht.

Passenderweise war Personal ein Schwerpunkt in ihrem Studium, erzählt Eschmann. In der Theorie weiß sie also, wie ein Team zu führen ist. Jetzt gilt es, ihre Kenntnisse in der Praxis unter Beweis zu stellen. „Wichtig ist eine transparente Kommunikation“, findet Eschmann. „Ich muss alle meine Entscheidungen erklären können.“ Damit sie das kann, stehe sie im engen Austausch mit ihren Mitarbeitenden. „Ich bin nicht die Expertin für alle Bereiche“, betont sie. Sie fra-



DAS HANDBERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN

Instagram Facebook YouTube

Endlich was Anständiges lernen?

Starte deine Ausbildung im Handwerk.

Unsere Matcher beraten dich und deine Eltern gern und vermitteln dich in einen Praktikumsplatz oder eine Ausbildung im Handwerk.

Melde dich bei uns unter:
0176 1361 2415
matching@hwk-hildesheim.de
hwk-hildesheim.de

Handwerkskammer
Hildesheim-Süd-niedersachsen

Nimm deine berufliche Zukunft in die Hand!



• Weiterbildungen
• Meister & Fachwirte
• Umschulungen (IHK)
• Hauptschulabschluss
• Individuelles Coaching

IBB Institut für Berufliche Bildung AG
Schützenallee 35-37, Hildesheim
Tel. 05121 / 20 69 543, hildesheim@ibb.com
www.ibb.com



„Ich lerne jeden Tag“, sagt VHS-Chefin Christin Eschmann von sich.

ge deswegen viel nach und bleibe im Austausch. „Das hat auch mit Wertschätzung zu tun.“ Den Abschluss hat sie in der Tasche, trotzdem lerne sie noch jeden Tag. „Ich versuche mir das immer ins Bewusstsein zu rufen, dass ich noch ganz am Anfang stehe.“

Virtuell durch Tel Aviv

Tatsächlich kennt Eschmann die VHS bereits. Sie kam als Projektmitarbeiterin, um ein Angebot für deutschsprachende Analphabetinnen und Analphabeten aufzubauen. Dr. Margitta Rudolph, die damalige Geschäftsführerin, machte Eschmann zu ihrer Assistentin und übertrug ihr sogar die Drittmittelakquise. Eine wichtige Aufgabe für die VHS. In die Findung ihrer Nachfolge hat sich Rudolph nie eingemischt und die Wahl nie kommentiert. Beobachtende gehen aber davon aus, dass Eschmann zu den Wunschkandidatinnen der früheren Chefin gehörte. Eschmann konnte ein aufgeräumtes Haus

übernehmen und muss es jetzt zukunftsfähig machen. Die VHS muss „absolut“ digitaler werden, betont sie. Bereits vor Corona habe das Team begonnen, zwei Unterrichtsräume mit moderner Technik auszustatten. „Das hat sich total bewährt.“ Auch, weil die VHS mit Online-Kursen ihre Zielgruppe erweitert. Mitte 30 seien die Teilnehmenden in den Online-Kursen im Schnitt.

Mittlerweile gewähren Auftritte in den sozialen Netzwerken auch Blicke hinter die Kulissen. Die Angebote seien ohnehin immer „lebensweltorientiert und niedrigschwellig“. Das bedeutet, zum Beispiel, dass Teilnehmende beim Spanisch lernen Tapas backen oder sie Online-Führung nach Tel Aviv versetzt. Denn auch wenn die VHS keinen coolen Namen auf Englisch hat, habe sie Youtube die Qualität der Lehre voraus. „Wir haben dafür ein Qualitätsmanagement“, betont Eschmann. Der Austausch untereinander sei außerdem nicht zu ersetzen.

Glücklich wohnen - nur mit uns!

gbg
Hildesheim



Wir schaffen Wohn(t)räume!

(0 51 21) 967 - 0 · www.gbg-hildesheim.de

DIE STADTBIBLIOTHEK RÜSTET AUF

Sie ist einer der zentralen Lernorte von Hildesheim. Jetzt hat die Stadtbibliothek dank Fördermitteln und einem Ratsbeschluss modernste Technik erhalten. So sollen Kinder, Jugendliche und Erwachsene sich fit für die Zukunft machen können.



Hilbi ist C3PO und R2D2 in Einem: weder auf den Kopf noch auf den Mund gefallen.

Der neue Mitarbeitende der Stadtbibliothek wiegt 28 Kilogramm, misst 120 Zentimeter und bewegt sich mit zwei Kilometern pro Stunde. Hilbi ist ein Kommunikationsroboter der Marke „Pepper“, den die Stadt mit Geld aus dem bundesweiten „Digitalprogramm für Bibliotheken und Archive innerhalb von Neustart Kultur“ gekauft hat. Seit einigen Wochen kurvt der weiße „Digitalisierungsbotschafter“, wie ihn Bibliotheksleiterin Barbara Lippertz nennt, zwischen

den Bücherregalen und Lesecke umher. Vor allem die Blicke der Kinder zieht der ungewöhnliche Bücherwurm auf sich – und erwidert diese aus großen Kugelaugen und mit frechen Sprüchen.

Wozu Hilbi fähig ist, hat er schon beim Digitalsamstag gezeigt. „Die Kinder haben ihm andächtig zugehört“, erinnert sich Lippertz. Vor allem für Menschen, die auf Augenhöhe mit Hilbi stehen, soll die Anschaffung da sein. Der Roboter kann Witze erzählen, Mu-

sik spielen und tanzen, aber auch Auskunft geben über die Bibliothek. „Hilbi kann über Angebote und Aktionen informieren“, erklärt Nadine Krüger. Die IT-Administratorin füttert Hilbi mit Wissen und bringt ihm bei, zu verstehen. Denn Hilbi lässt sich über einen Monitor vor seiner Brust bedienen oder per Sprachbefehl. Der Roboter habe keine künstliche Intelligenz und keine Verbindung zu einem Rechenzentrum, betont Krüger, sondern reagiere auf eine Reihe von vorprogrammierten Kommandos.

Die Stadtbibliothek hat für den Ausbau der Vermittlungsangebote im Bereich digitaler Bildung Fördermittel in Höhe von rund 50.000 Euro aus dem Projekt „Wissens-Wandel“ erhalten. Das bundesweite „Digi-

talprogramm für Bibliotheken und Archive innerhalb von Neustart Kultur“ unterstützt den Ausbau der Robotik-Angebote und die digitale Leseförderung. Neben Hilbi hat das Geld noch unter anderem für eine Maus aus durchsichtigem Plastik mit Knöpfen auf dem Rücken und eine Eule mit großen Knopfaugen gereicht. Die Mäuse lassen sich mit ein paar Knopfdrücken programmieren und flitzen dann auf dem vorgegebenen Weg durch die Gegend. Die Eule hat zahlreiche Bücher im Kopf und liest diese auf Anfrage vor. „Wir wollen damit Kinder spielerisch ans Coding und Programmieren heranführen“, erklärt Bibliotheksleiterin Lippertz. Vom Kita-Alter bis zum zwölften Lebensjahr eignen sich die Angebote.

Oder mach einen Schüler-job (14 €/Std.*) bei uns!

Verkauf, Logistik, Verwaltung

Einstieg Schüler (m/w/d)

Ausbildung
(1.100 €/Monat im 1. Jahr, bei Vollzeit)

Abiprogramm
(1.200 €/Monat in den ersten 6 Monaten, bei Vollzeit)

Duales Studium
(1.500 €/Monat im 1. Jahr, bei Vollzeit)

Bewirb dich auf jobs.lidl.de
#teamlidl

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir die männliche Form. Wir meinen immer alle Geschlechter im Sinne der Gleichbehandlung. Die verkürzte Sprachform hat redaktionelle Gründe und ist wertfrei.
*Mindestentgelt für kartf. Mitarbeiter: 14 €/Std., auch ohne abgeschlossene Berufsausbildung.
je nach Erfahrung und Teilgebiet deutlich mehr. Gilt nicht für Praktikum, Ausbildung, Abiprogramm sowie Duales Studium.

LIDL
Lidl lohnt sich



Die Stadtbibliothek hat diverse Roboter angeschafft.

„Die Bedeutung von Digitalisierung in der modernen Arbeitswelt nimmt stetig zu“, weiß auch Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer. „Dem tragen wir unter anderem mit der 2020 vom Rat beschlossenen Digitalisierungsstrategie Rechnung“, erklärt Dr. Meyer weiter. Die Stadtbibliothek sei dabei selbstverständlich als wichtiger Lernort für Kinder, Jugendliche, aber auch Erwachsene im Fokus. „Die Bibliothek der Zukunft muss neben physischen auch digitale Medien enthalten, mit denen Kinder auch im Schulalltag aufwachsen“, so der Oberbürgermeister. Derzeit entwickelt die Stadtbibliothek Konzepte für offene kostenlose Workshops, zu denen man sich online anmelden kann. E-Books, E-Audios, E-Papers, E-Magazines, aber inzwischen auch digitale Nachschlagewerke und seit kurzem auch animierte Kinderbücher und Streamingdienste zählen mittlerweile zum digitalen Repertoire der Stadtbibliothek. Der Anteil virtueller Besuche ist mit knapp 120.000 in 2021 mittlerweile fast genauso hoch wie der physischer Besuche mit knapp 130.000 in 2020. Von gut 550.000 Leihvorgängen der Stadtbibliothek Hildesheim wurden im vergangenen Jahr knapp 80.000 und damit knapp 15 Prozent virtuell vorgenommen.

Hilbi Kollegen der „Pepper“-Serie sind weltweit im Einsatz. 2014 ging das erste Modell in Japan in Betrieb. Dort gehören die Helfer aus weißem Hartplastik zur Ausstattung von Krankenhäusern und Altenheimen. In der Schweiz begrüßt Hilbi in der Zentralbank und in Karlsruhe führt er durch das Badische Landesmuseum. Hinter dem menschenähnlichen Gesicht von Hilbi verbergen sich HD-Kameras und 3D-Abstandssensoren, er kann auf Allseitenrädern fahren und über Berührungssensoren in seinen Armen oder am Kopf spüren, wenn ihn jemand streichelt oder umarmt. Hilbi läuft über ein Linux-Betriebssystem und speichert keine Bilder und Anfragen. „Das lässt der EU-Datenschutz nicht zu“, betont Krüger.

Für Montag, 5. Dezember, lädt das Team der Stadtbibliothek von 15 bis 16 Uhr zur Vorlese- und Mitmachstunde vor dem Nikolaus-Tag ein. Es gibt Angebote sowohl für Kinder von 18 Monaten bis 3 Jahren als auch für 4- bis 7-Jährige.

Am Donnerstag, 8. Dezember, findet von 16 bis 17 Uhr eine Sprechstunde über E-Medien statt. Das Angebot richtet sich an Interessierte, die sich über die Ausleihe von E-Books sowie elektronischen Hörbüchern, Zeitungen und Zeitschriften informieren möchten oder Hilfe bei der ersten Einrichtung ihrer E-Book-Reader, Tablets oder Smartphones benötigen. Voraussetzung ist eine gültige E-Mail-Adresse. Eine Anmeldung ist unter www.stadtbibliothek-hildesheim.de möglich.

Für Montag, 12. Dezember, lädt die Stadtbibliothek außerdem in Kooperation mit dem Explore Sciencecenter zu „Experiment: Feuer“ ein. Das Angebot richtet sich an Sieben- und Achtjährige und findet von 16 bis 17:30 Uhr in der VHS, Pfaffenstieg 4-5, statt. Eine Anmeldung ist nötig und möglich unter Telefon 05121/3 01 41 42 oder per E-Mail an stadtbibliothek@stadt-hildesheim.de.



Buhmann Schule

**Berufsfachschule Wirtschaft
Fachoberschule Wirtschaft
Fachoberschule Gestaltung
Fachoberschule Verwaltung
und Rechtspflege**



INFOTAGE

**Bitte persönlichen
Termin vereinbaren!**

**8.12.22 · 18.1.23
15.2.23 · 14.3.23**

15–19 Uhr

**Realschulabschluss
Erw. Sek. 1
Fachhochschulreife**

**Buhmann-Schule Hildesheim · Hindenburgplatz 1
31134 Hildesheim · Tel. 05121 33073
info@buhmann-schule.de · www.buhmann-schule.de**

RAZOM BLEIBT BESTEHEN

Seitdem der Krieg in ihre Heimat kam, sind fast 2.000 Menschen aus der Ukraine nach Hildesheim gekommen. Die Vertriebenen wollen sich hier einbringen und weiterbilden. Dabei hilft ein Willkommenscafé der Stadt.



Freuen sich über die Fortführung des Begegnungszentrums in der Arneken Galerie: Claudia Scholz, Gemeindefereferentin Katholische Kirche Hildesheim, die Ehrenamtlerinnen Olha Andriushkova, Olena Poproshaieva und Olha Artamonova, Center-Manager Holger Höfner und Kathrin-Elisabeth Diehe, Bereichsleiterin Teilhabe und Rehabilitation bei der Stadt (von links).

Der Treffpunkt für Geflüchtete vor allem aus der Ukraine, den die Verwaltung im Mai dieses Jahres in der Arneken-Galerie eingerichtet hat, bleibt über das Jahresende hinaus bestehen. Eine Vereinbarung für einen Verbleib „bis auf Weiteres“ sei getroffen, bestätigt Sozialdezernent Malte Spitzer. „Razom ist eine Erfolgsgeschichte“, betont der Erste Stadtrat – so sehr, dass sein Team daran arbeitet, das Konzept auf Dauer zu etablieren und auszuweiten. Razom, wie das

Begegnungscafé nach dem ukrainischen Wort für „Zusammenhalt“ heißt, bündelt Angebote, die für Geflüchtete hilfreich sind, um sich in der Fremde zurecht zu finden. Das Jobcenter, die Flüchtlingshilfe FLUX, das Bistum Hildesheim sowie Beratungsstellen, Behörden und Dienste waren von Anfang an dabei.

Auf 200 Quadratmetern bieten Ehrenamtliche im Obergeschoss der Galerie alles von Sprachkursen über Hausaufgabenhil-

fe bis zur Kinderbetreuung. Die Nachfrage ist hoch. Im Sommer kamen bei einer Zählung über drei Monate allein 1.000 Personen. Malte Spitzer geht davon aus, dass die Nachfrage weiter steigt. „Bis heute haben wir rund 1.700 Flüchtlinge aus der Ukraine in Hildesheim aufgenommen“, erklärt Sozialdezernent Spitzer. Das entspricht etwa zwei Dritteln der geflüchteten Menschen, die nach Hildesheim gekommen sind. „Unsere Unterbringungsmöglichkeiten sind ebenso erschöpft wie unsere finanziellen und personellen Ressourcen. Wir sind daher sehr froh und dankbar, dass das bewährte Netzwerk vieler engagierter Akteure tatkräftig Menschen aus der Ukraine bei ihrem Ankommen in Hildesheim hilft.“ Gerade steigen die Zahlen wieder. „Wir sind gut beraten, alles zu tun, diese Institution fortzusetzen.“

Jeden Tag kümmern sich zwischen sechs und zehn Ehrenamtliche von 15 bis 18 Uhr um die Geflüchteten. Mittlerweile bringen sich auch geflüchtete Frauen ein. Olena Poproshaieva gehört dazu. In ihrer Heimat

war sie Yoga-Lehrerin, jetzt bietet sie ihren Landsleuten hier Kurse an. „Dadurch fühlen wir uns selbstbewusster und fühlen uns nicht nur als Flüchtlinge“, lässt sie ihr Smartphone übersetzen. „Wir empfinden uns so als Hilfe in dieser schwierigen Situation.“ Ähnlich empfindet das auch Olha Andriushkova. 20 Jahre hat sie an der Universität von Charkiw im Osten der Ukraine gearbeitet, bevor sie mit ihrer Tochter fliehen musste. Jetzt will sie im Razom eine Gruppe gründen, um mit Vertriebenen sogenannte Motanka zu basteln. Die Stoffpuppen haben in der Ukraine Tradition. „Wir freuen uns, dass wir etwas tun können.“

Der Erfolg hat Spitzer und sein Team selbst überrascht, gibt er zu. Jetzt soll Razom aber als Leuchtturm in Dauerbetrieb schalten. Die Planungen für das Begegnungs- und Beratungszentrum hatten bereits im März unmittelbar nach Ausbruch des Krieges begonnen. Nach nur zwei Monaten konnte die Einrichtung in einem Leerstand eröffnet werden. Bei der Suche nach einem zentralen Ort in der Innenstadt war das Centerma-

Weil unsere **BERUFLICHE BILDUNG** nicht staubtrocken ist!

#BESONDERS.WERTVOLL.
www.lhhi.de/bildung

Lebenshilfe
Hildesheim e.V.



Olha Artamonova, Olha Andriushkova und Olena Poproshaieva (von links) mussten aus der Ukraine flüchten.

nagement der Arneken Galerie sofort bereit, Flächen kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Bis heute kann Centermanager Holger Höfner nur von positiven Rückmeldungen berichten. Die umliegenden Gastronomen brachten sich von Anfang an in den Betrieb mit ein. „Sobald bei uns das Licht angeht, kommt jemand mit Kaffeekannen und holt sie abends zum Abwaschen wieder ab“, erzählt Kathrin Diehe, Bereichsleiterin für Teilhabe und Rehabilitation bei der Stadt. Der Serviceclub Rotary Hildesheim-Rosenstock hat mit einer Spende vier Internetcubes bereitgestellt, an denen Menschen aus der Ukraine arbeiten und sich informieren können. Der Bernwardhilfsfonds übernahm die Kosten für die Einrichtung zum Spülen von Geschirr. Die Stühle im Begegnungsraum hat der Cyclus 66 aus der Bischofsmühle beschafft. Die Firma Holzkopp hat diverses Kinderspielzeug gesponsert, mit dem eine Spielecke für Kinder eingerichtet werden konnte. Hinzu kommen viele private Spenden, die für die Einrichtung ebenfalls notwendig sind. Innerhalb weniger Tage

hatten sich die FLUX-Flüchtlingshilfe und das Bistum Hildesheim zur Mitarbeit bereit erklärt und mit den vielen Ehrenamtlichen, die dem gemeinsamen Aufruf von Stadt und Landkreis gefolgt sind, ein Begegnungscafé organisiert.

Razom ist weiter auf Geldspenden und ehrenamtliche Hilfe angewiesen. Wer etwas davon beisteuern kann, wendet sich direkt an Kathrin Diehe bei der Stadt Hildesheim. Sie ist telefonisch erreichbar unter 0 51 21/301 4300 oder per E-Mail an k.diehe@stadt-hildesheim.de. Das Begegnungscafé in der Arneken Galerie ist von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

Infos

Die Stadt benötigt weiter Wohnraum für die Unterbringung von Geflüchteten aus der Ukraine und Ländern wie Syrien, dem Irak oder Afghanistan. Gesucht werden vor allem größere Objekte wie ehemalige Internate, Wohnheime oder Beherbergungsunterkünfte sowie andere Immobilien, die zum Wohnen genutzt oder mit geringem Aufwand dafür umgebaut werden können. Daneben besteht auch Bedarf an der Anmietung von abgeschlossenen Wohnungen zur Unterbringung von Flüchtlings- oder wohnungslosen Familien. Als Ansprechpartner für Wohnungsangebote im Stadtgebiet von Hildesheim stehen Carsten Aßmann unter 0 51 21/3 01 4273 oder c.assmann@stadt-hildesheim.de und Markus Schütte unter 0 51 21/3 01 4267 oder m.schuette@stadt-hildesheim.de auch bei Fragen zur Verfügung.

EIN WEGWEISER DURCH EUROPA

Europäische Kommission, Europäisches Parlament, Strasburg, Brüssel, Brexit, Osterweiterung – da blickt doch keiner mehr durch! Doch, ein Mann behält in Hildesheim den Durchblick und hält Europa im Gespräch: kostenlos, niederschwellig, öffentlich.



Professor Michael Gehler gilt als das Gesicht der Europagespräche.

Europa – was ist das eigentlich? Ein Binnenmarkt? Eine Wertunion? Eine Zweckgemeinschaft? „Alles von dem und mehr noch“, findet Professor Michael Gehler: eine Zollgemeinschaft, eine Wettbewerbsgemeinschaft, eine Außenhandelsgemeinschaft, zum großen Teil eine Währungsgemeinschaft, eine Rechtsgemeinschaft sowie ein komplexes Verhandlungssystem der Kompromisslösungen auf verschiedenen Ebenen mit sich überschneidenden Kompetenzen der Nationalstaaten. „Das ist mehr

als ein klassischer Staatenbund“, erklärt Professor Gehler. „Nach dem Völkerrecht könnte die EU in der UNO vertreten sein.“ Es gibt in Hildesheim vermutlich wenige Menschen, die besser einschätzen und erklären können, wie es um den „alten Kontinent“ und die politischen Gebilde der Moderne bestellt ist. Gehler ist Professor Dr. phil. habil. und leitet das Institut für Geschichte an der Universität Hildesheim. Bereits zum vierten Mal hat ihm die Europäische Kommission den Jean Monnet-

Chair verliehen, einen Lehrstuhl der Lehre, Forschung und Reflexion zur europäischen Integration an Hochschulen fördern soll und nach einem der führenden Architekten der Europäischen Einigung benannt ist. Der Preis der Landeshauptstadt für die wissenschaftliche Forschung an der Universität Innsbruck, das österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst oder der Kreuz-Brakteat in Silber der Stadt Hildesheim sind nur einige seiner Auszeichnungen. Die Menschen in Hildesheim kennen den so umtriebigen wie interessierten Professoren vor allem als Gesicht der Europagespräche.

Die Informationsflut ist enorm

Seit über 15 Jahren lädt sein Institut jedes Semester zur öffentlichen Vortragsreihe. Im Riedelsaal der Volkshochschule Hildesheim geben sich auf Einladung immer wieder Geistesgrößen aus Forschung, Zivilgesellschaft und Kultur die Klinke in die Hand, um das Weltgeschehen aus europäischer Perspektive zu betrachten und einzuordnen. Denn die EU hat ein Problem. „Ich bekomme jeden Tag von drei, vier Informationsagenturen Nachrichten, was gerade in Brüssel geschieht“, erzählt der Professor. Die Informationsflut ist also enorm. „Das ist selbst für einen Menschen, dessen Interesse über das Tagesgeschehen hinaus reicht, nicht mehr verarbeitbar“, weiß Professor Gehler. Er sitzt in der Institutsbibliothek am Hauptcampus der Universität Hildesheim. Hier reichen die Regale bis unter die Decke und ächzen unter dem Gewicht von Ordnern, Satzungen und Büchern. Der Verlag Olms-Weidmann begleitet die Europagespräche von Anfang an. Die „historischen Europa-Studien“ bieten Begleitlektüre und Hintergrundtexte zu den

Referierenden. Auch im Wintersemester liest sich die Liste wieder wie ein Who-is-Who der Europabetrachtung. Von der Universität Wien kommt beispielsweise Marija Wakounig, um über den Habsburger Adel und seinen Beitrag zur transnationalen Geschichte Europas zu sprechen. Univ.-Prof. Mag. Dr. Wakounig hat unter anderem zur Diplomatie- und Adelsgeschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart geforscht. Aus Marburg kommt der Völkerrechtler Gilbert Gornig, um über „Die EU und die Defizite der Wertegemeinschaft“ zu referieren, aus Berlin kommt Faruk Ajeti, der Botschafter der Republik Kosovo, um über den „Weg zur Staatswerdung“ seiner Heimat zu sprechen, und zweimal kooperieren das Institut für Geschichte der Universität Hildesheim und die Deutsch-Italienische Gesellschaft Hildesheim, um über das Land in Stiefelform zu informieren.

„Wenn wir Europa-Gespräche anbieten, müssen wir eine Auswahl präsentieren, flexibel sein, Entwicklungen im Auge behalten oder sogar antizipieren, um Diskussionen aufzugreifen und Antworten zu geben“, erklärt Professor Gehler. Das Interesse ist hoch. Das sei an den Abrufzahlen der Vorträge im Netz nachzuvollziehen. Das Institut schneidet alle Vorträge mit, um sie der Nachwelt zu erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. „Die Komplexität dieser Organe und Verträge ist für den Bürger nicht so einfach zu vermitteln. Die Europagespräche versuchen, zu verschiedenen Themen diese Vielfalt aufzuzeigen und zu erklären.“ Der Rückhalt ist da. Die EU finanziert die kostenlosen Vorträge über ihr Erasmus+, die Volksbank Hildesheim-Lehrte-Pattensen und Table Media stehen ebenfalls hinter dem Programm, neben natürlich Universität und VHS.

- 5. Dezember 2022, 18 Uhr c.t.,**
Sabine Lackner (Bonn) – Das Technische Hilfswerk. Einsatzorganisation für Deutschland, Europa und die Welt
- 12. Dezember 2022, 18 Uhr c.t.,**
Jürgen Elvert (Köln) – Europa, das Meer und die Welt (mit Buchvorstellung)
- 9. Januar 2023, 18 Uhr c.t.,**
Marija Wakounig (Wien) Der Habsburger Adel – ein Beitrag zur transnationalen Geschichte Europas
- 16. Jan. 2023, 18 Uhr c.t.,**
Max Kerner (Aachen) – Der Mythos um Karl den Großen
- 23. Januar 2023, 18 Uhr c.t.,**
Gilbert Gornig (Marburg) – Die EU und die Defizite der Wertegemeinschaft
- Donnerstag 26. Januar 2023, 18 Uhr c.t.,**
Christiane Liermann (Menaggio) – Das Ende des Faschismus und der republikanische

- Neuanfang in Italien 1945–1948 (in Kooperation mit der D.-Ital.-Gesellschaft)
- 30. Januar 2023, 18 Uhr c.t.,**
Faruk Ajeti (Berlin) – Kosovo. Der Weg zur Staatswerdung 1989–2008
- 6. Februar 2023, 18 Uhr c.t.,**
Raimund Schulz (Bielefeld) – Die Antike, Europa und die Geschichtsdidaktik
- 24. Februar 2023, 18 Uhr c.t.,**
Allesandro Bellardita (Karlsruhe) – Die Würde des Menschen in der deutschen und italienischen Verfassung – ein rechtshistorischer Vergleich – Giovanni Falcone und sein Erbe (in Kooperation mit der Deutsch-Italienischen-Gesellschaft)

Alle Termine finden montags statt, sofern nicht anders angegeben. Die Teilnahme an den Vorträgen im Riedelsaal der VHS, Pfaffenstieg 4–5, ist kostenlos.

Cleverer Energiespartipps für zu Hause in neun Sprachen!






Mein Zuhause. Meine Energie. Meine EVI.

www.evi-hildesheim.de/energiespartipps

 @evihildesheim
  evihi
  @HiEVI

Ihr Partner für Energie



DIESES UND JENES



Der Internationale Chor (im Hintergrund) begleitete die Feierstunde.

GEDENKEN AN NOVEMBERPOGROM: OBERBÜRGERMEISTER WARNT VOR HASS

Die Nacht des 9. November 1938 und die darauffolgenden Tage waren für zahlreiche jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger geprägt von Terror: Auch in Hildesheim sind viele Schicksale mit diesem Tag verbunden. Hier brannte die Synagoge am Lappenberg nieder. Die Stadt Hildesheim hat daher am 9. November wie in jedem Jahr zu einer Gedenkveranstaltung am Mahnmal am Lappenberg geladen. Gemeinsam setzten Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer, die Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde, Channah von Eickstedt, Superintendent Mirko Peisert, Stadtdechant Wolfgang Voges sowie Schülerinnen und Schüler der Robert-Bosch-Gesamtschule ein Zeichen gegen Ausgrenzung, Rassismus und Antisemitismus. „Der Nationalsozialismus mit seiner strukturellen Judenverfolgung mag vielleicht lange

zurückliegen, aber Antisemitismus und Rassismus gehören noch lange nicht der Vergangenheit an. Sie sind nicht nur Geschichte, sondern auch heute traurige Realität. Jüdinnen und Juden sind nach wie vor Anfeindungen ausgesetzt, die in den letzten Jahren sogar noch sichtbarer geworden sind“, erinnert der Oberbürgermeister. Der 9. November sei ein Datum, an dem nicht nur erinnert werden dürfe, was einst passiert sei, sondern an dem wir uns darüber bewusst werden müssen, was aktuell alles passiere. „Die Leerstelle an diesem Ort, die Mauerreste und natürlich auch das Mahnmal demonstrieren eindrücklich, zu welch schrecklichen Auswüchsen Vorurteile, Ausgrenzungen und Verschwörungen führen können. Lassen Sie uns daher auch in Zukunft alles dafür tun, dass der Zusammenhalt in unserer Gesellschaft stets so stark ist, dass Ausgrenzung und Diskriminierung keinen Raum erhalten.“

DIESES UND JENES

KOMMUNEN GEBEN RATGEBER FÜR DEN KATASTROPHENFALL HERAUS

Fast täglich war zuletzt über Sabotage an notwendiger Infrastruktur wie zum Beispiel an Kommunikationskabeln der Bahn oder einer Gaspipeline in der Ostsee berichtet. Die Bedrohung durch größere Ereignisse wie beispielsweise eines großräumigen Stromausfalls lässt sich nicht von der Hand weisen. Die zuständigen Behörden bereiten sich für diese Notlagen so gut wie möglich vor und setzen alles daran, die Versorgung sicherzustellen und Anlaufstellen für Notfallkommunikation und Information zu schaffen. Eine Versorgung darüber hinaus ist aber nahezu unmöglich. Hier ist Selbstvorsorge gefragt! Die Kommunen und der Landkreis Hildesheim mit ihren Feuerwehren und Hilfsorganisationen müssen im Falle einer Notsituation zuerst die allgemeine Lage meistern. Daher ist es immens wichtig, dass jede und jeder für seine eigenen Bedürfnisse wie Lebensmittel, Wasser,

Batterien, Radio, und ähnliches vorsorgt. Im Notfall ist es hilfreich zu wissen, wo Hilfe und Informationen erhältlich sind, wenn beispielsweise ein medizinischer Notfall vorliegt und ein telefonischer Notruf nicht mehr möglich ist. Daher hat das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe einen Ratgeber für Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Notsituationen herausgegeben. Die Stadt Hildesheim hat dazu gemeinsam mit dem Landkreis Hildesheim und dessen Kommunen einen Flyer mit entsprechenden Adressen von Anlaufstellen in Stadt und Landkreis entwickelt. Der Ratgeber und der Flyer sind auf den Internetauftritten von Stadt und Landkreis Hildesheim – also www.stadt-hildesheim.de beziehungsweise www.landkreishildesheim.de/notfall – sowie dessen angehöriger Kommunen online verfügbar. In den kommunalen Verwaltungen von Hildesheim, Sarstedt, Elze, Harsum, Diekholzen und Sibbesse werden die Informationen auch in gedruckter Form vorgehalten.



Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Kommunen (hier noch mit dem verstorbenen Wolfgang Moegerle in der Mitte) im Kreis ziehen beim Bevölkerungsschutz an einem Strang.

DIESES UND JENES

WUNSCHBAUMAKTION STARTET: KINDERN WÜNSCHE ERFÜLLEN!

Noch bis Sonnabend, 10. Dezember, steht der Wunschbaum der Stadt Hildesheim in der Tourist-Information Rathausstraße 20. Wer zur Weihnachtszeit etwas Gutes tun möchte, kann Kindern einen Wunsch erfüllen. Etwa 200 Kinder, deren Eltern es aus finanzieller Sicht schwer haben, konnten sich Geschenke der unterschiedlichsten Kategorien wünschen. Eine Überprüfung der finanziellen Familiensituation gibt es ausdrücklich nicht. Da die gesamte familiäre Situation ausschlaggebend ist,



Die Wünsche kosten maximal 25 Euro.

hat die Ausgabe der Wunschkarten erneut über die Kinder- und Jugendtreffs sowie das Kinder- und Jugendrestaurant „K.berT“ stattgefunden. Die Geschenke sammelt die Stadtverwaltung, damit Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer diese bei einer Weihnachtsfeier in der Rathauhalle an die Kinder und Jugendlichen geben kann. Die Abgabe der Geschenke an der Information im Foyer des Stadtbüros, Markt 2, also auf der gegenüberliegenden Seite des Platzes, sollte deswegen bis Montag, 12. Dezember, erfolgen. Geöffnet hat die Tourist-Info montags bis freitags zwischen 10 und 18 Uhr, sowie am Sonnabend von 10 bis 15 Uhr. Die wichtigsten Informationen finden sich auf den Wunschkarten. Für Fragen oder Absprachen sind Annett Boegel oder Heike Machens aus dem Büro des Oberbürgermeisters unter 05121 301 1034 beziehungsweise -1004 oder per Mail unter a.boegel@stadt-hildesheim.de beziehungsweise h.machens@stadt-hildesheim.de erreichbar.



DIESES UND JENES

SMART CITY ZIEHT IN DIE ARNEKEN-GALERIE

Hi Zukunft Smart City hat die Räumlichkeiten des bis dato leerstehenden Zebra 21 in der Arneken Galerie übernommen. Bis Anfang kommenden Jahres soll dort ein Öffentlichkeitsraum für interessierte Bürgerinnen und Bürger zum Thema „Smart City“ entstehen. „Wir wollen stärker in der Öffentlichkeit präsent sein und eine dauerhafte Anlaufstelle schaffen“, erklärt Svenja Fuhrich, Fachbereichsleitung für Fachkräfte, Smart City und Beteiligungen bei der Stadt Hildesheim. Das frühere Ladengeschäft gegenüber von St. Jakobi am Hohen Weg sei dafür der perfekte Ort. Neben einer Informations- und Ausstellungsfläche für aktuelle Projekte der Smart City soll es dort auch eine multifunktionale Arbeitsfläche für kleinere Veranstaltungen und Workshops sowie abgetrennte Arbeitsplätze für das Projektteam geben. „Wir freuen uns sehr, dem tollen Projekt in unseren Räumlichkeiten eine Heimat zu bieten, um den Hildesheimerinnen und Hildesheimern die Digitalisierung der Stadt näher zu bringen“, erklärt Centermanager Holger Höfner. Bei „Smart City“ stehen für fünf Jahre insgesamt 17,5 Millionen Euro zur Verfügung, mit der Zielsetzung modellhafte Projekte für das smarte Hildesheim von Morgen zu entwickeln, zu testen und umzusetzen. Diesen Weg möchte Hi Zukunft Smart City gemeinsam mit den Hildesheimerinnen und Hildesheimern sowie Partnerinnen und Partnern der Stadt gehen. Weitere Informationen finden sich auf www.smartcity-hildesheim.de.



Deutschlands beliebteste Erdmännchen auf Tour.

JAN & HENRY - DIE GROSSE BÜHNENSHOW

Deutschlands beliebte Erdmännchen sind mit ihrer musikalischen Bühnenshow erneut auf großer Tournee. Die aus dem KIKa bekannten, neugierigen und etwas tollpatschigen Brüder „Jan & Henry“ lösen auf der Bühne ein spannendes Rätsel. Denn mit viel Neugier und Phantasie versuchen sie jedes Rätsel zu lösen. Und dabei entstehen die komischsten Geschichten. Für Sonntag, 29. Januar 2023, lädt das Theater Lichtermeer dafür ins Audimax der Universität Hildesheim. Das 80-minütige Puppentheater ist ohne Altersbeschränkung empfohlen. Karten gibt es ab sofort im Netz sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen.

DIESES UND JENES



Ortsbürgermeister Ekkehard Domning, Historiker Markus Roloff und Bürgermeister Dr. Ulrich Kümme vor dem neuen Friedhofstor.

EINGANG ZUM NORDFRIEDHOF IST UMGESTALTET

Der Zugang zum Nordfriedhof von der Richthofenstraße hat ein deutlich attraktiveres Entree erhalten. Der Platz soll zukünftig noch mehr Hildesheimerinnen und Hildesheimer zu einem Besuch in dem geschichtsträchtigen Park einladen. Bürgermeister Dr. Ulrich Kümme konnte die Anlage bei einer Feierstunde der Öffentlichkeit übergeben. „Das neue Entree ist sehr gelungen, wie ich finde“, betont Dr. Kümme. Die Baukosten belaufen sich auf rund 350.000 Euro, zwei Drittel finanziert die Stadt aus Städtebauförderung. „Das Programm „Sozialer Stadt“ verfolgt die Ziele, die Wohn- und Lebensqualität sowie die Nutzungsvielfalt in den Quartieren zu erhöhen, die Integration aller Bevölkerungsgruppen zu unterstützen und den Zusammenhalt in der Nachbarschaft zu stärken“, erklärt Bür-

germeister Kümme. Die Umgestaltung hat einen Verweilort geschaffen. Insbesondere die direkt am Eingangplatz liegenden Kriegsgräber wurden bei der Umgestaltung berücksichtigt. In drei Stelen nahe den Kriegsgräbern sind die Worte „Frieden“, „Würde“ und „Trost“ eingelassen. „Friedhöfe nehmen im städtischen Leben eine wichtige und vielfältige Rolle ein“, erinnert Dr. Kümme: Grüne Oasen, Orte der Entschleunigung, Zeugnisse unserer Kultur. Ein Tor mit symbolisiertem Sonnenuntergang beziehungsweise -aufgang schmückt den Zugang. Der öffentliche Freiraum ist mit Bänken, Baumstandorten und Pflanzbeeten, Fahrradständern, Müllern und neuer Beleuchtung ausgestattet. Baumpflanzungen, Pflanzbeete, vertikale Begrünungen und ein unterirdisches Bewässerungssystem leisten einen Beitrag zum Klimaschutz und zur Nachhaltigkeit der Baumaßnahme.

TIPPS UND TERMINE

Täglich bis 28. Dezember

Weihnachtsmarkt in Hildesheim
11 bis 20 Uhr
Innenstadt

Jeden Montag und Donnerstag

Offenes Faserwerk
15 bis 19 Uhr
Faserwerk am Ottoplatz

Jeden zweiten Dienstag

Angehörigengruppe vom
Bündnis gegen Depression
16.30 Uhr
Mietertreff des BWV

Jeden Mittwoch

Interkulturelles Nähcafé
9 bis 11 Uhr
Faserwerk am Ottoplatz

Jeden Mittwoch

Eltern-Baby-Treff mit Stillcafé
11 bis 12.30 Uhr
Helios Klinikum Hildesheim
Eine Anmeldung über die Internetseite des Klinikum Hildesheim ist zwingend erforderlich

Jeden ersten Mittwoch im Monat

Infoabend „Rund um die Geburt“
für werdende Eltern
18.30 bis 19.30 Uhr
St. Bernward Krankenhaus,
Godehardsaal, Gebäude B, Ebene 0
Anmeldung unter Telefon 05121 90 1605
erforderlich

Jeden Donnerstag

Mal- und Kreativwerkstatt vom
Bündnis gegen Depression
16.30 bis 18 Uhr
Volkshochschule Hildesheim

Jeden zweiten Donnerstag

Einführung in die Nähmaschine
15 bis 19 Uhr
Faserwerk am Ottoplatz

Jeden Freitag und Sonnabend

Öffentliche Weihnachtsführung
17 bis 18.30 Uhr
Treffpunkt an den Rathausarkaden
Tickets gibt es an der Tourist-Info

DEZEMBER

Donnerstag, 1. Dezember

Stricken & Schnacken – offener Strick-Treff
17 Uhr, Faserwerk am Ottoplatz



TIPPS UND TERMINE

Sonnabend, 3. Dezember

Premiere: Alice im Wunderland
Familienoper ab 7 Jahren
19 Uhr
Theater für Niedersachsen
Weitere Vorstellungen:
Freitag, 16. Dezember; Dienstag, 17. Januar;
Montag, 20. Februar; jeweils um 19.30 Uhr
Karten im Service-Center oder auf
www.mein-theater.live

Sonntag, 4. Dezember

Du träumst wohl vom Theater MATZ
Schauspiel nach dem Bilderbuch von
Susann Opel-Götz ab 3 Jahren
15 Uhr
Theaterhaus Hildesheim
Karten an der Abendkasse oder auf
www.theaterhaus-hildesheim.de

Sonntag, 4. Dezember

Der Räuber Hotzenplotz
Neuverfilmung des Buches
von Ottfried Preußler
ohne Altersbeschränkung
14.30 Uhr
Thega Filmpalast

Dienstag, 6. Dezember

Alle nannten ihn Tomate
vom Theater MATZ
Schauspiel nach dem Bilderbuch von
Ursel Scheffler und Jutta Timm
ab 5 Jahren, 16 Uhr
Theaterhaus Hildesheim
Karten an der Abendkasse oder auf
www.theaterhaus-hildesheim.de

Mittwoch, 7. Dezember

Der Wechstabenverbuchler
vom Theater MATZ
Kindertheater ab 3 Jahren
16 Uhr
Theaterhaus Hildesheim
Karten an der Abendkasse oder auf
www.theaterhaus-hildesheim.de

Mittwoch, 7. Dezember

Weihnachtsvorlesung der Universität
Hildesheim
18 Uhr
Hohes Haus auf der Domäne Marienburg

Donnerstag, 8. Dezember

Arthrose im Knie – konservative Therapie
oder Gelenkersatz?
17.30 bis 19 Uhr
St. Bernward Krankenhaus, Godehardsaal,
Gebäude B, Ebene 0
Anmeldung unter Telefon 05121 90 1605
erforderlich

Sonntag, 11. Dezember

Achtung Till! vom Theater Fata Morgana
„Leergang“ nach Till Eulenspiegel
ab 6 Jahren
15 Uhr
Theaterhaus Hildesheim
Karten an der Abendkasse oder auf
www.theaterhaus-hildesheim.de

Donnerstag, 15. Dezember

Stricken & Schnacken – offener Strick-Treff
17 Uhr
Faserwerk am Ottoplatz

Sonnabend, 24. Dezember

Der Räuber Hotzenplotz
Neuverfilmung des Buches
von Ottfried Preußler
ohne Altersbeschränkung
11.45 Uhr
Thega Filmpalast

Sonnabend, 31. Dezember

Silvester im Thega – Ticket ins Paradies
romantische Komödie mit
George Clooney und Julia Roberts
19.30 Uhr
Thega Filmpalast

JANUAR

Sonntag, 22. Januar

Thega-Preview: Die Drei ??? –
Erbe des Drachen
14.30 Uhr, Thega Filmpalast

Englisch für Senioren



DER BESONDERE SPRACHKURS

- einmal pro Woche, tagsüber
- in kleinen Gruppen
- mit und ohne Vorkenntnisse
- viel sprechen, wenig Grammatik
- Mindestalter: **50 Jahre**

ELKA® Erfolgreich Lernen. Konzepte im Alter.

☎ **05121 / 282 473 0**

www.elka-lernen.de

IMPRESSUM WIR HIER!

Herausgeberin:

Stadt Hildesheim – Der Oberbürgermeister,
Büro des Oberbürgermeisters, Pressestelle,
Markt 1, 31134 Hildesheim, Tel.: 0 51 21 3 01-10 32,
E-Mail: pressestelle@stadt-hildesheim.de

Redaktion:

Stadt Hildesheim, Pressestelle – Dr. Helge Miethe;
Björn Stöckemann,
E-Mail: bjoern.stoeckemann@kehrwieder-verlag.de

Marketing:

Kehrwieder Verlags GmbH & Co. KG,
www.kehrwieder-verlag.de

Anzeigen:

Bernward Mediengesellschaft mbH,
Domhof 24, 31134 Hildesheim, Tel.: 0 51 21 3 07-8 00,
E-Mail: georg.coordes@bernwardmedien.de

Satz/Gestaltung: Bernward Mediengesellschaft mbH

Druck: Umweltdruckhaus Hannover GmbH

Fotos: Titel, Seite 12, 18, 19, 22: Stadt Hildesheim;
Seite 4, 6, 8, 10, 14: Stöckemann

Erscheinungsweise:

vierteljährlich (März, Juli, Oktober, Dezember)

Hinweise:

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Mit der Ein-sendung gibt der bzw. die Urheber seine/Ihre Zustimmung zum honorarfreien Druck. Alle Fotos, Beiträge und von uns gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung abgedruckt werden.

ADRESSEN

Bündnis gegen Depression Hildesheim

Bergsteinweg 7
31137 Hildesheim
(Der Angehörigentreff findet beim
BWV in der Orleanstraße 16A statt)
Telefon 0175 53 33 153
(Anrufbeantworter mit
zeitnahe Rückruf)
kontakt@bgd-hi-pe.de

Faserwerk

Ottostraße 77
31137 Hildesheim
kontakt@faserwerk.info

Helios Klinikum Hildesheim

Senator-Braun-Allee 33
311345 Hildesheim
Telefon 05121 89 0

Stadtbibliothek Hildesheim

Judenstraße 1
31134 Hildesheim
Telefon 05121 301 4141
stadtbibliothek@stadt-hildesheim.de
www.stadtbibliothek-hildesheim.de

St. Bernward Krankenhaus

Treibestraße 9
31134 Hildesheim
Telefon 05121 9 00

Thega Filmpalast

Theaterstraße 6
31134 Hildesheim
Telefon 05121 29 407 77
info@thega-filmpalast.de

Theater für Niedersachsen

Theaterstraße 6
31134 Hildesheim
Telefon 05121 1693 1693

Theaterhaus Hildesheim

Langer Garten 23C
31137 Hildesheim
Telefon 05121 5 42 76
info@theaterhaus-hildesheim.de

Razom – Willkommenscafé

Arneken-Galerie, 1. OG
31334 Hildesheim
Telefon 05121 301 4300
k.diehe@stadt-hildesheim.de

Universität Hildesheim – Institut für Geschichte

Tilsiter Straße 1
31141 Hildesheim
Telefon 05121 883 11300
[www.uni-hildesheim.de/
fb1/institute/geschichte](http://www.uni-hildesheim.de/fb1/institute/geschichte)

Volkshochschule Hildesheim

Pfaffenstieg 4–5
31134 Hildesheim
Telefon 05121 93 610
info@vhs-hildesheim.de



Hildesheim · Güldenfeld 7

Tannenbäume direkt aus Ihrer Gärtnerei

Nordmann Tanne



Ihre Vorteile

- frisch und haltbar
- große Auswahl (von klein bis groß)
- schön wie „gemalt“

Entspannungsgebiete.

Nutzen auch Sie die Leistungen der größten Wohnungsgenossenschaft in Hildesheim!



Freuen Sie sich auf Ihr neues Zuhause – und genießen Sie die Vorteile, die wir Ihnen als größte Wohnungsgenossenschaft in Hildesheim bieten können. Mit einer über 100-jährigen Erfahrung und einem Bestand von rund 3.700 Wohnungen sind wir auch für Sie ein zuverlässiger Partner, wenn es um Ihr neues Zuhause geht. Neben hohen Wohnstandards und fairen Mieten bieten wir Ihnen ein umfassendes Leistungsspektrum zum Thema Wohnen.



Mietangebote und
weitere Informationen
unter www.bwv-hi.de

 **BWV**
Beamten-Wohnungs-
Verein zu Hildesheim eG